

## Umfrage zur Entwicklung des AdA-Systems

### Auswertung der Resultate

#### A. Zusammenfassung

**Grundlage der Umfrage:** Fragebogen zur Einschätzung der Entwicklung des AdA-Baukastensystems, nachdem dieses in den letzten Jahren grundlegend überarbeitet und aktualisiert wurde.

**Zeitraum:** Januar 2008 bis Februar 2008

**Befragte:** Institutionen, die ein oder mehrere Module des AdA-Baukastensystems anbieten

**Anzahl der Antworten:** **40 aus der Deutschschweiz**  
**11 aus der Romandie**  
**4 aus der italienischen Schweiz** **n = 55**

Einige Institutionen haben mehrere Regionen angegeben, in denen sie tätig sind. Die Fragebogen wurden anhand der Sprache zu der jeweiligen Region zugeteilt. Des Weiteren gab es Institutionen, die mehrere Fragebogen einreichten.

#### B. Die Resultate im Einzelnen

##### 1. Genügen die Module zum Fachausweis den aktuellen Anforderungen?

n = 55 Modul	Ist das Modul genügend aktuell?				Bieten Sie das Modul an?
	Ja	Nein	Teilweise	k.A.	Ja
M1 (Stufe 1)	80%	1,8%	14,5%	3,6%	90,9%
M2 (Stufe 2)	67,3%	0	3,6%	29,1%	69,1%
M3 (Stufe 2)	54,5%	0	18,2%	27,3%	69,1%
M4 (Stufe 2)	61,8%	0	9,1%	29,1%	67,3%
M5 (Stufe 2)	60%	0	10,9%	29,1%	67,3%

Allgemein werden die Inhalte, Ziele und Kompetenzen als gut definiert angesehen und der Bezug zur Praxis stark betont. Dank ausführlicher Bemerkungen, können viele Anregungen zur Verbesserung gesammelt und reflektiert werden.

## 2. Welchen Stellenwert hat für Sie der Grundsatz „wer lehrt, der prüft“?

sehr wichtig, ein unverzichtbarer Bestandteil des Baukastensystems:	<b>50,9%</b>
wichtig, aber nicht unverzichtbar:	<b>47,3%</b>
von geringer Bedeutung für das ganze AdA-Modell:	<b>1,8%</b>

Es wird deutlich, dass der Grundsatz „wer lehrt, der prüft“ von den meisten Befragten als sehr wichtig, bzw. wichtig empfunden wird und somit einen wesentlichen Teil des Baukastensystems darstellt. Durch diesen Grundsatz kann sichergestellt werden, dass die Kompetenzen der Teilnehmer sowohl während des Lernprozesses beobachtet als auch über den geforderten Kompetenznachweis überprüft werden. Des Weiteren regten einige Befragten an, dass eine Prüfung durch Externe oder mit Zuzug von Externen möglich sei, wenn der Prüfungsablauf, die Prüfungskriterien, sowie die Lernzielorientierung klar strukturiert und vorgegeben wären.

## 3. Steigert das „eidg. Diplom Ausbildungsleiter/in“ die Attraktivität des AdA-Systems?

Ja:	<b>45,5%</b>
Nein:	<b>21,8%</b>
Anderes:	<b>25,5%</b>
Keine Angabe:	<b>7,3%</b>

Befragte, welche die Attraktivitätssteigerung durch das eidg. Diplom Ausbildungsleiter/in sehen, erwähnen folgende Argumente:

- Bildungswillige erhalten die Möglichkeit eines Abschlusses auf Diplomebene, somit eröffnen sich weitere Optionen und weiterführende Ausbildungen  
=> Motivationsanstoss
- Beitrag zur Professionalisierung der Berufsbildung in der EB. (eigenes Tätigkeitsfeld)
- Erhöhung der Arbeitsmarktfähigkeit

Ein grosser Teil der Befragten (21,8%) sieht keine Attraktivitätssteigerung durch das Diplom und führt hierzu folgende Punkte an:

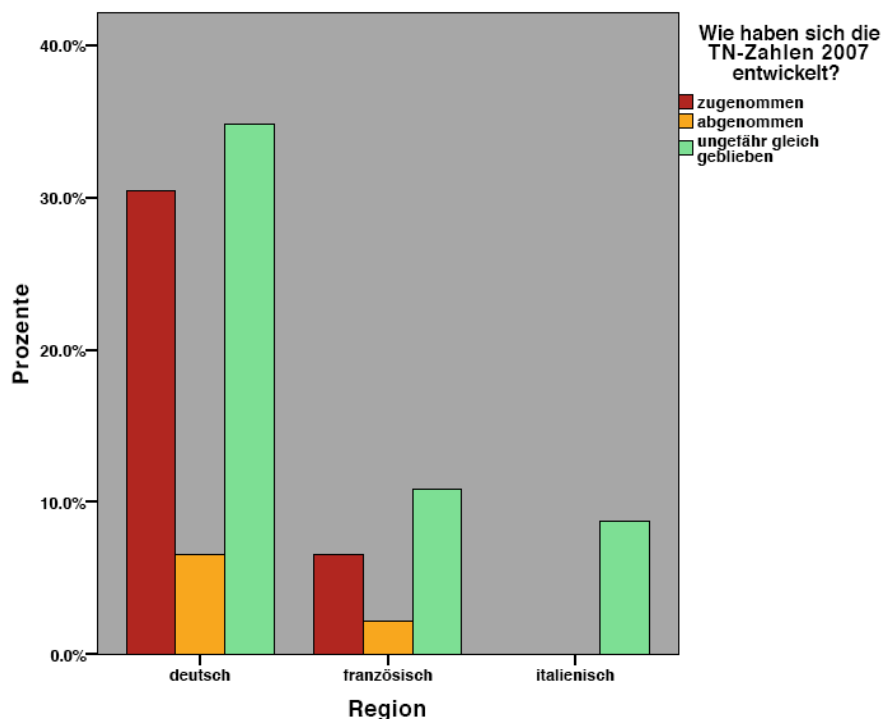
- Der Arbeitsmarkt für Ausbildungsfachpersonen ist schwierig, untransparent und es existieren viele prekäre Arbeitsverhältnisse. Die Entlohnung ist bescheiden.
- Berufseinsatz ist nicht klar und auch noch nicht richtig bekannt.
- Sehr viele Module, lange und kostspielige Ausbildungszeit.

Befragte, die „Anderes“ nennen, merken an, dass das Diplom nicht eindeutig abgegrenzt und die Ausrichtung sehr funktionsspezifisch ist.

Es wird deutlich, dass sich keine klare Aussage darüber treffen lässt, ob das eidg. Diplom Ausbildungsleiter/in die Attraktivität wirklich steigert.

#### 4.a Wie haben sich die Teilnehmerzahlen in Ihren AdA-Angeboten gegenüber dem Vorjahr entwickelt?

n = 55		zugenommen	abgenommen	ungefähr gleich geblieben	Gesamt
Region	deutsch	30.4%	6.5%	34.8%	71.7%
	französisch	6.5%	2.2%	10.9%	19.6%
	italienisch			8.7%	8.7%
	<b>Gesamt</b>	<b>37.0%</b>	<b>8.7%</b>	<b>54.3%</b>	<b>100.0%</b>

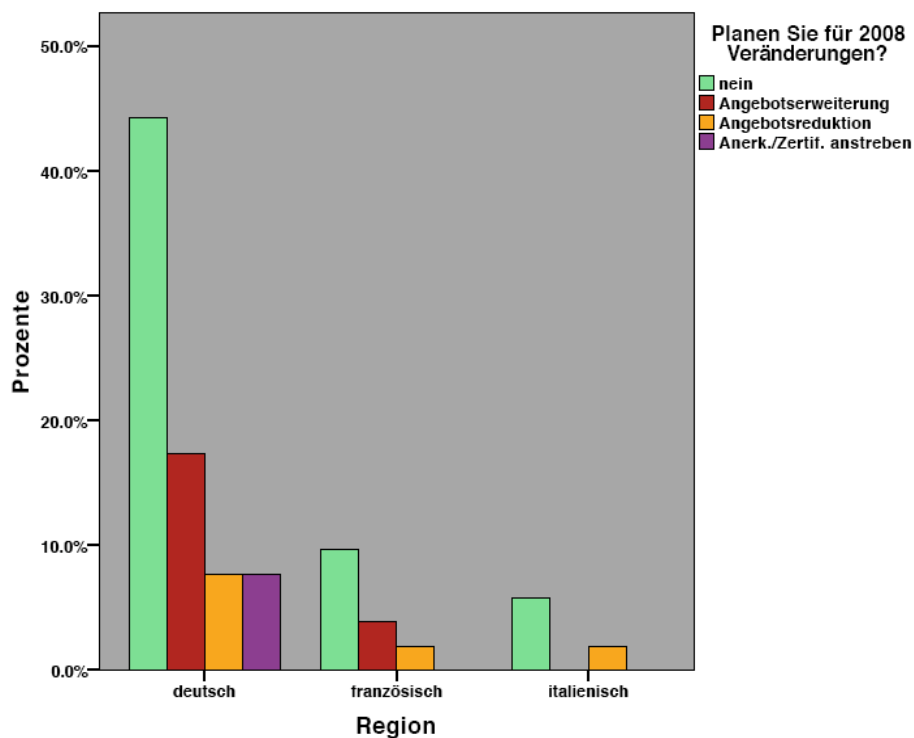


Anhand der Prozentzahlen wird deutlich, dass die Teilnehmerzahlen im Allgemeinen ungefähr gleich geblieben sind und in der deutschsprachigen Region sowie in der Romandie eher zunehmen. In der italienischen Region wurden keine Veränderungen angegeben. Weiterhin wurden von einigen Befragten, die eine abnehmende Tendenz konstatieren, bemerkt:

- schwankende Nachfrage
- erwartete Stagnation in 2008 durch rückläufige Nachfrage
- Der Markt scheint einerseits gesättigt, andererseits entstehen vor allem auf den Stufen 1 immer wieder neue Angebote.

#### 4b) Planen Sie für 2008 Veränderungen bei Ihrem AdA-Angebot?

n = 55		nein	Angebots- erweiterung	Angebots- reduktion	Anerk./Zertif. anstreben	Gesamt
Region	deutsch	44.2%	17.3%	7.7%	7.7%	76.9%
	französisch	9.6%	3.8%	1.9%		15.4%
	italienisch	5.8%		1.9%		7.7%
	<b>Gesamt</b>	<b>59.6%</b>	<b>21.2%</b>	<b>11.5%</b>	<b>7.7%</b>	<b>100.0%</b>



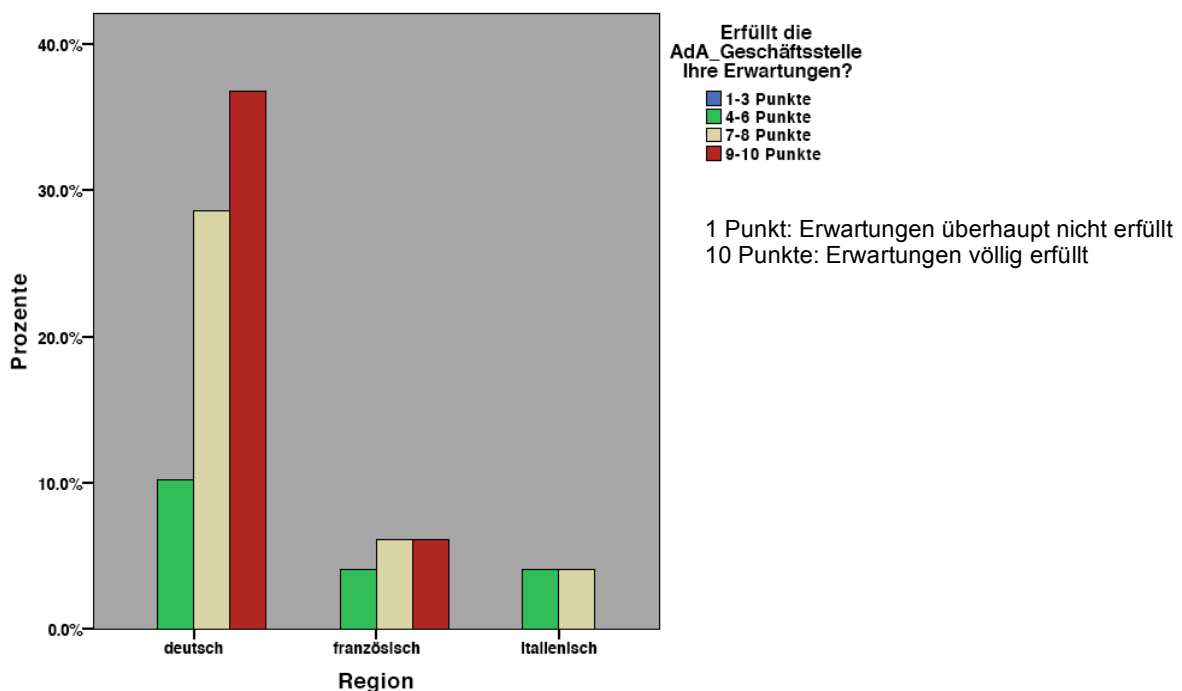
Die Auswertung zeigt, dass in allen Regionen zum größten Teil keine Veränderungen geplant sind. In der deutschsprachigen Schweiz und der Romandie zeigt sich jedoch auch eine positive Tendenz in Richtung Angebotserweiterung. In der italienischen Schweiz sind geringe Angebotsreduktionen zu verzeichnen.

## 5. Von welcher Seite erwarten Sie in den nächsten Jahren Konkurrenz?

n = 55 Institution	Starke Konkurrenz	Mäßige Konkurrenz	Schwache oder gar keine Konkurrenz	k.A.
Neue Abschlüsse für Berufsbildner/innen (gemäss neuem Berufsbildungsgesetz)	14,5%	27,3%	18,2%	40%
Fachhochschulen	29,1%	27,3%	18,2%	25,5%
Höhere Fachschulen	14,5%	29,1%	21,8%	34,5%
Universitäten	12,7%	20%	34,5%	32,7%

Die stärkste Konkurrenz wird in den nächsten Jahren von den Fachhochschulen erwartet, wobei die Universitäten kaum als Konkurrenten gesehen werden.

## 6a) Erfüllt die AdA-Geschäftsstelle insgesamt gesehen Ihre Erwartungen?



Erfreulicherweise wurde nicht einmal eine Punktzahl zwischen 1 und 3 vergeben.

Die Befragten loben im Allgemeinen:

- Zuverlässigkeit
- Fachkompetenz
- Administrative Betreuung
- Zusammenarbeit und Kooperation
- Informationsblätter

Bemängelt werden vor allem folgende Punkte:

- Zu wenig direkter Informationsfluss und persönlicher Kontakt
- Zu starke Vorschriften
- Wenig Rückmeldung

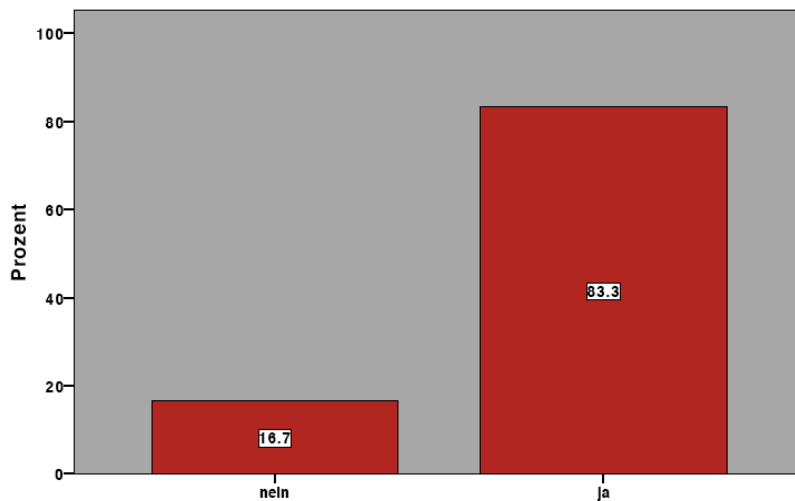
- Koordination national-regional, unklare Aufteilung der Zuständigkeiten

### 6b) Gibt es Dienstleistungen die verbessert werden sollten oder die Sie vermissen?

n = 55	Homepage klarer strukturieren	Informationen, Newsletter, Infomails	Pers. Kontakt erhöhen	Jährl. Austauschveranstaltung zur Reflektion	Beratung bez. Marketing, Vernetzung	Aufbau regionaler Koordination	Gesamt
deutsch	19.2%	15.4%	11.5%	7.7%	3.8%		57.7%
franz.		3.8%	15.4%			7.7%	26.9%
ital.		7.7%				7.7%	15.4%
<b>Gesamt</b>	<b>19.2%</b>	<b>26.9%</b>	<b>26.9%</b>	<b>7.7%</b>	<b>3.8%</b>	<b>15.4%</b>	<b>100.0%</b>

Ein großer Anteil der Befragten wünscht sich eine klarer strukturierte Homepage des SVEB. Diese Kritik wurde aufgenommen und die Neugestaltung der ALICE-Homepage wird in den nächsten Monaten vorgenommen. In der Romandie und der italienischen Schweiz scheint die Verbesserung der regionalen Koordination ein besonderes Anliegen zu sein. Für die Verbesserungsvorschläge bedanken wir uns herzlich und werden darüber reflektieren, wie sich diese umsetzen lassen.

### 7) Finden Sie es sinnvoll, Stichproben von Kompetenznachweisen für die Qualitätssicherung zu verwenden?



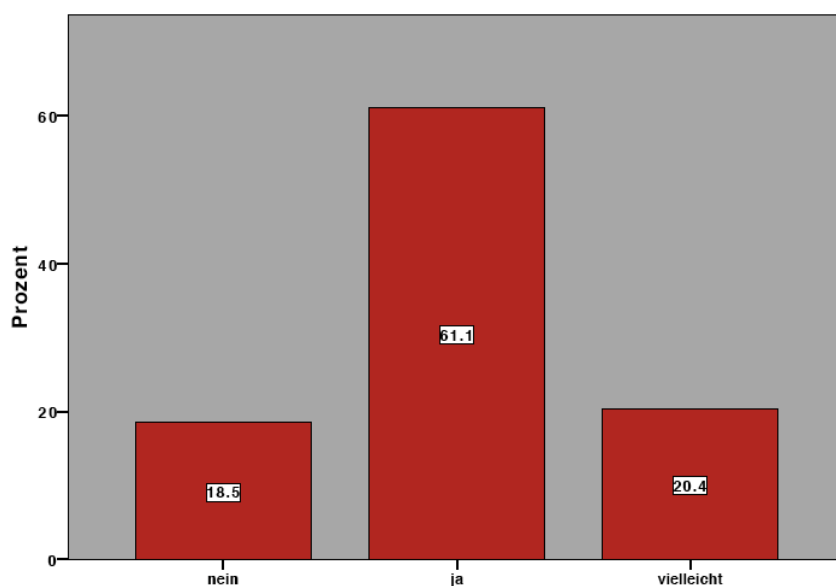
Deutlich die Mehrheit aller Befragten empfindet es als sinnvoll, Stichproben von Kompetenznachweisen für die Qualitätssicherung zu verwenden und gibt unter anderem folgende Argumente dazu an:

- Dadurch wird die Qualität durch regelmässige Kontrollen gesichert
- Wichtig, da Institutionen dazu gezwungen werden eine gute Aktenlage sicherzustellen
- Unterschiede zwischen den Anbietern sind gross; sorgt für Einheitlichkeit
- Gut, weil es die Glaubwürdigkeit des Grundsatzes „wer lehrt, der prüft“ sichert

Personen, welche die Verwendung von Stichproben von Kompetenznachweisen zur Qualitätssicherung als wenig sinnvoll einstufen, bemerkten Folgendes:

- Reicht zur Qualitätssicherung nicht aus. Keine einheitlichen Kriterien, wie die Nachweise aussehen müssen
- Regelmäßiger Besuch, Austausch oder Audit wären besser. Zusätzlich wäre eine Zusammenfassung/Fazit über den Quervergleich der Lernzielkontrollen und Anbieter wünschenswert
- Supervision und Besuche wären sinnvoller als eine Dokumentenkontrolle

### 8a) Haben Sie Interesse an der Plattformtagung im März 2008 teilzunehmen?



Gut 61% der Befragten hat Interesse an der Plattformtagung bekundet. Ausserdem lässt sich festhalten, dass ein Grossteil derjenigen Personen, welche „vielleicht“ angegeben haben, zwar interessiert, jedoch terminlich verhindert sind. Nur ein geringer Anteil bekundete deutlich, dass kein Interesse besteht.

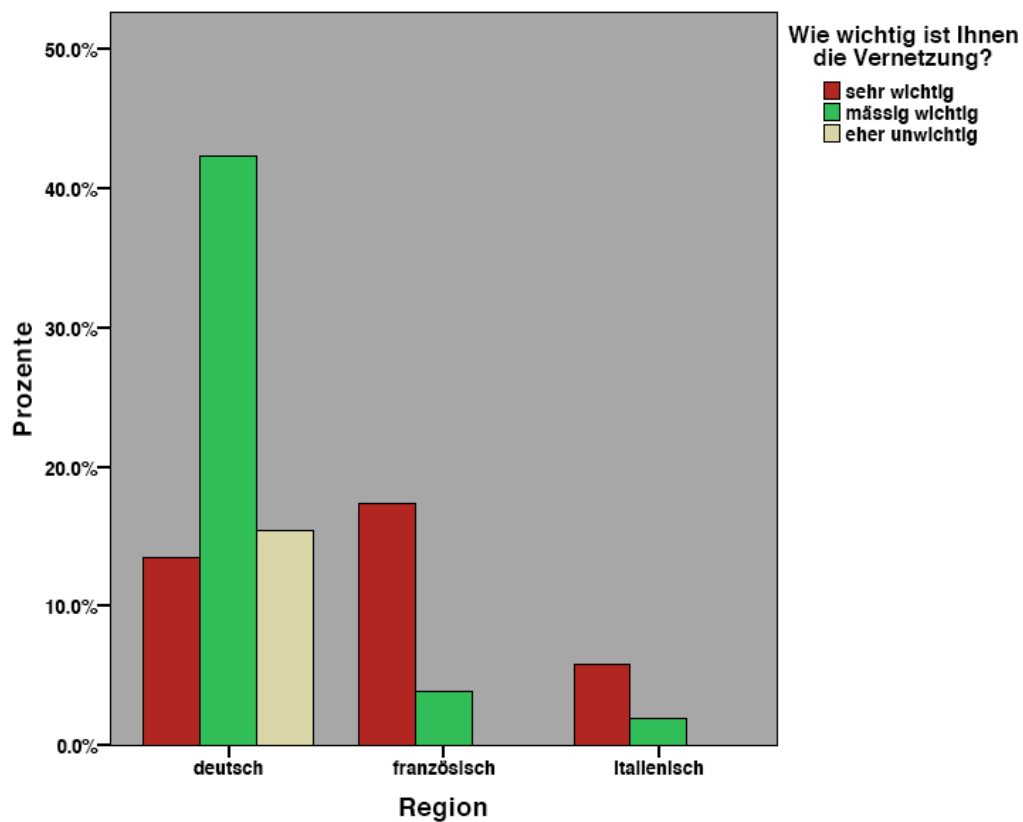
### 8b) An welchen Themen sind Sie besonders interessiert?

n = 55	Entwicklungen im methodisch-didaktischen Bereich	Entwicklungen in Beratung, Moderation & Coaching	Fragen der Durchlässigkeit im AdA-System	Gleichwertigkeitsbeurteilung	Fachdidaktische Fragen	Bildungspolit. Situation und Entwicklung	Professionalisierung des Berufsfeldes	Internat. Entwicklungen im AdA-Bereich
Ja	66.7%	74.1%	67.3%	59.3%	<b>38.5%</b>	<b>83%</b>	54.7%	67.9%
Nein	33.3%	25.9%	32.7%	40.7%	<b>61.5%</b>	<b>17%</b>	45.3%	32.1%

Das Interesse an der bildungspolitischen Situation und den aktuellen Entwicklungen ist sehr hoch. Im Gegensatz dazu interessieren viele befragte Personen die fachdidaktischen Fragen kaum.

### 8c) Wie wichtig ist Ihnen die Vernetzung mit anderen Anbietern?

n = 55	sehr wichtig	mässig wichtig	eher unwichtig	Gesamt
deutsch	13.5%	42.3%	15.4%	71.2%
französisch	17.3%	3.8%		21.2%
italienisch	5.8%	1.9%		7.7%
<b>Gesamt</b>	<b>36.5%</b>	<b>48.1%</b>	<b>15.4%</b>	<b>100.0%</b>



Befragte Personen, welche die Vernetzung als sehr wichtig einschätzen, begründen dies wie folgt:

- Erfahrungs-/Ideen austausch und gegenseitige Akzeptanz
- Vernetzung fördert die Kooperation
- Optimale Nutzung von Ressourcen; Potential für neue Ideen und Sichtweisen schaffen
- In einem beschränkten Markt wie der Romandie ist die Vereinigung der Kräfte der einzige Weg zum Erfolg.
- erlaubt bessere Koordination der Angebote in der Region

Personen, die eine Vernetzung als mässig wichtig ansehen, bemerken im Allgemeinen:

- Es muss eine große Vielfalt der Anbieter und Angebote für den Bildungswilligen bestehen.
- Auf dem freien Markt besteht nur begrenzte Offenheit.

Die Befragten, welche die Vernetzung als eher unwichtig einstufen, begründen dies damit, dass die bestehende Vernetzung und das Internet ausreichen. Auffällig ist die hohe Relevanz der Vernetzung für die Regionen Romandie und italienische Schweiz wohingegen die deutschsprachige Schweiz die Vernetzung nur als mäßig wichtig erachtet.

## 9) Kritik und Anregungen

- Minimalstandards für die Überprüfung der Lernzielkontrollen wären sinnvoll.
- Wiederanerkenntnisverfahren sollte man auf die ursprünglichen Unterlagen der Anerkennungsanträge verweisen können.
- Module zu knapp bemessen für eine seriöse Ausbildung.
- Modulangebot wirkt langfristig recht unflexibel und schematisch. Die Vielzahl und Heterogenität der Anbieter stehen im Widerspruch zum Qualitätsanspruch.
- Gleichwertigkeitsverfahren ist mit zu hohem schriftlichem Aufwand verbunden.

**Dank Namensangaben der Befragten wurde eine große Transparenz ermöglicht.**

**Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken!**



Bei Rückfragen:  
SVEB  
Ruth Eckhardt  
Oerlikonerstrasse 38  
8057 Zürich  
T: +41 (0)44 311 64 55  
[ruth.eckhardt@alice.ch](mailto:ruth.eckhardt@alice.ch)